

Wirtschafts- und
Energiewende anpacken:

**EFFIZIENT
WACHSEN**

**EFFIZIENZREPUBLIK
DEUTSCHLAND**

POLICY BRIEF #4

Sicher ist: Deutschland kann nur durch Produktivität und Innovation wieder nach vorne kommen. Dafür braucht es mehr als die Subvention von Energiekosten. Deutschland braucht eine Investitionsoffensive. Durch Investitionen in moderne, energieeffiziente Industrieanlagen, Infrastruktur und Gebäude steigen Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit. Werte und Jobs werden gesichert, die laufenden Kosten für Energie sinken. Das macht zusätzliche Ressourcen frei für nachhaltiges Wachstum und zukunftssichere Arbeitsplätze.

Wir würden uns freuen, wenn diese Anregungen auf Ihr Interesse stoßen und stehen für einen Austausch hierzu jederzeit zur Verfügung.

Ihr Christian Noll

Geschäftsführender Vorstand

+49 (0) 179 14 95 764

christian.noll@deneff.org



3-fach: So stärkt Energieeffizienz die Wettbewerbsposition deutscher Unternehmen:



Höhere Energieproduktivität: In vielen Unternehmen schlummern enorme, hochrentable Potenziale, mehr Produktivität aus jeder Kilowattstunde herauszuholen und laufende Kosten zu senken.



Niedrigere Energiekosten: Gleichzeitig wirkt jede eingesparte KWh als Kostenbremse auf Netzausbau und Erzeugung. Von den niedrigeren Preisen profitieren alle.



Heimatland der Effizienz: Effizienzlösungen „made in Germany“ - aus unserer größten heimischen Energiewendebranche mit fast 1 Mio. Beschäftigten - sind Weltspitze. Diese Technologieführerschaft bei Zukunftslösungen gilt es zu nutzen und auszubauen.

Die Fachleute sind sich einig:



„Energiekosten, gerade auch für die Prozesswärme, bereiten vielen Unternehmen Sorgen. Die gute Nachricht ist, dass knapp die Hälfte der dafür benötigten Endenergie wirtschaftlich eingespart werden kann. 21 Milliarden Euro jährlich könnte die deutsche Wirtschaft so sparen.“

Prof. Dr.-Ing. Jörg Meyer, Institut für Energietechnik & Energiemanagement an der Hochschule Niederrhein



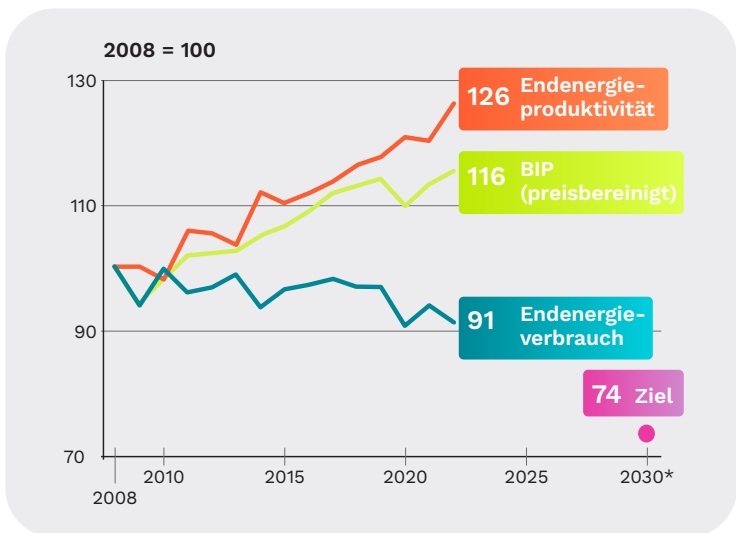
„Energieeffizienz hilft den Unternehmen. Wer seine Effizienzpotenziale systematisch angeht, erhöht die Energieproduktivität, steigert die Wettbewerbsfähigkeit und schützt sich vor Preisrisiken.“

Friedrich Seefeldt, Leitungsteam Energie & Infrastruktur bei Prognos AG

Wirtschafts- und Energiewende anpacken: Effizient wachsen

Das geht zusammen: Wirtschaft rauf, Verbrauch runter!

Endenergieproduktivität
Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Verhältnis zum Endenergieverbrauch



* Ziel gemäß Energieeffizienzgesetz Quelle: UBA, 2023

Wirtschaftswachstum und Energieverbrauch sind in Deutschland zunehmend entkoppelt: Das Bruttoinlandsprodukt steigt, während der Endenergieverbrauch sinkt – vor allem dank Energieeffizienz. Diesen Trend gilt es nun konsequent fortzusetzen. So holt Deutschland mehr aus jeder Kilowattstunde und wird unabhängiger von schwankenden Energiepreisen. Das stärkt ein solides Wachstum. Das Ziel: Wirtschaft,



Verkehrs- und Immobiliensektor ziehen an einem Strang, um Deutschlands Endenergieverbrauch bis 2030 um gut ein Viertel zu reduzieren. [Mehr dazu](#)

Geht effizienter: Jährlich 21 Mrd. Euro Energiekosten für Prozesswärme wirtschaftlich vermeidbar



Quelle: Hochschule Niederrhein, 2024

Richtig viel Geld kann das produzierende Gewerbe im Bereich industrieller Prozesswärme sparen. Werkstoffe werden erhitzt, Produkte werden getrocknet, gehärtet, gekocht, gebacken und wieder gekühlt – mit enormem Energieverbrauch. Knapp die Hälfte dieser Energie könnte durch Energieeffizienz wirtschaftlich eingespart werden. Das entspricht einer Einsparung 21 Mrd. Euro jährlich und etwa vier großen Kohlekraftwerken plus zwei LNG-Terminals, auf die verzichtet werden kann – bei gleichem Output.



So kann es gelingen: Empfehlungen für die nächste Legislaturperiode



„Made in Germany“ sauber abliefern:

Die Industrie braucht unbürokratische Investitionsanreize, insbesondere Superabschreibungen, um wirtschaftliche Effizienzmaßnahmen zu beschleunigen. Mit einer Prozesswärmestrategie muss Planbarkeit geschaffen werden. Um Fehlinvestitionen und Netzkosten zu dämpfen, muss Förderung dem Grundsatz „Effizienz zuerst“ folgen.

Konkret

- Superabschreibungen für Energiewende-Investitionen ermöglichen
- Prozesswärme-Strategie erarbeiten
- Förderung am EU-rechtlich geforderten Grundsatz „Effizienz zuerst“ ausrichten (u.a. Klimaschutzverträge, BIK)

Impressum:

Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V.
 Alt-Moabit 103, 10559 Berlin, Lobbyregister: R000255
 Tel: +49 (0) 30 / 36 40 97 01, info@deneff.org